



GEMEINDEGRÜNDUNG BREGENZ

Viele Jahre lang betete Inge S. (77) dafür, dass in Bregenz eine Pfingstgemeinde entsteht. Fast hätte sie resigniert. Doch sie war nicht die Einzige, und im Jahr 2016 war es endlich so weit, dass die erste Pfingstgemeinde in der Vorarlberger Landeshauptstadt gegründet wurde. Gott benutzte dafür die Missionare Paul und Mechthild Clark, die zuvor schon mehrere Gemeinden in Deutschland aufgebaut hatten. Statt sich nach ihrer letzten Gemeindegründung in Bad Dürkheim (Rheinland-Pfalz) in den verdienten Ruhestand zu begeben, zogen der gebürtige Amerikaner und die Deutsche, die bereits als 25-Jährige ihre erste Gemeinde in den USA gründeten, im Dezember 2015 nach Lindau, mit der klaren Vision, eine neue Gemeinde in Bregenz ins Leben zu rufen.

Alles begann im November 2014, als Paul sich mit Edwin Jung sowie mit Werner und Gabi Lins von der Langenegger Gemeinde in Bregenz traf, um seine Unterstützung für die FCGÖ anzubieten. Bei dem Gespräch spürte Paul den Ruf Gottes, eine Gemeinde in Bregenz zu gründen. Nach einigen Monaten des Prüfens traf er im Juni 2015 mit dem Vorstand der FCG Lindau zusammen, und als dieser seine Bereitschaft signalisierte, die Initiative zu unterstützen, wurde die Sache konkret: Noch im selben Jahr zogen nicht nur die Clarks, sondern auch ihr Sohn Mike

mit seiner Frau Laura und Töchtern Ella nach Lindau, um von dort aus gemeinsam in Bregenz etwas zu starten.

In der ersten Zeit wurden sie von einigen Geschwistern aus der FCG Lindau unterstützt und zwei Frauen, die Mitglied in Lindau waren, aber aus Bregenz kommen, schlossen sich der Gemeindegründung an - sie arbeiteten von Beginn an mit. Renate B. (52) ist eine von ihnen und erinnert sich an die Anfänge: „Als Paul mich ansprach, war ich zuerst gar nicht begeistert. Ich hatte diese Sache nicht auf dem Herzen und hinterfragte sogar, ob Paul da wirklich Gottes Reden vernommen hatte.“ Aber Renate sagte dennoch ihre unverbindliche Unterstützung zu und war bereits bei der Kick-Off-Veranstaltung im Mai 2016 dabei: Ein Konzert des Evangel University Orchesters im bekannten Gasthaus Gösser in Bregenz. Von Juni bis Oktober 2016 trafen sich dann alle Interessierten zwei Mal monatlich am Sonntagvormittag im Lebensraum Bregenz zu Gebet, Austausch und Kaffee und Kuchen. Renate machte immer Kuchen, und langsam wuchs auch ihre Begeisterung für diese Gemeindegründung. Wichtig dafür war nicht zuletzt, dass ihr Mann, der bisher nicht mit in die Gemeinde gekommen war, immer gern mitging.

Nach längerer Suche nach geeigneten Räumlichkeiten wurde das Team schlussendlich gleich gegen-





 VON ANNA BÖSCH

über dem Lebensraum im Bregenzer Stadtteil Vorkloster fündig, und ab Herbst konnte im sogenannten Schöller-Areal ein knapp 100 m² großes Ladenlokal angemietet werden. Im November 2016 fand dort der erste Gottesdienst statt. Die junge Gemeinde wuchs, und schon bald waren die Räume zu klein. So wagte die Gemeinde im Februar 2018 den Glaubensschritt, die im 1. Stock desselben Gebäudes sehr gut geeigneten Räumlichkeiten mit über 300 m² zu mieten. 2016 waren diese viel zu groß und auch zu teuer erschienen. Nun konnte der ursprüngliche Mietpreis um fast 1 000 Euro heruntergehandelt werden. So findet jetzt der wöchentliche Gottesdienst direkt über einer Bar mit dem Namen „LowLife Bar“ statt, was ganz gut passt, denn schließlich wollen wir als Christen die Menschen auf ein „higher life“ hinweisen. Der Glaubensmut wurde belohnt und die Gemeinde wuchs im letzten Jahr nicht nur an Mitgliedern und Mitarbeitern, sondern auch an Finanzstärke.

2018 konnten vier neu Bekehrte aus Vorarlberg getauft werden. Eine von ihnen ist Helga S. (56). Die gebürtige Steirerin und Wahl-Bregenzerin hat katholischen Hintergrund und war in der Esoterik unterwegs, bis sie 2018 durch Bibel TV zum lebendigen Glauben an Jesus fand. Daraufhin begann sie, für Gemeinschaft mit anderen Christen zu beten und eineinhalb Monate später nahm sie ein Freund, der nur zu Besuch in Vorarlberg war, zum offiziellen Eröffnungsgottesdienst in den neuen Räumlichkeiten der FCG Bregenz mit. Das war im Mai 2018 und seither kam Helga immer wieder und ließ sich im September schließlich taufen. Sie fühlt sich in der Gemeinde sehr

wohl und schätzt vor allem, dass die Mitglieder auch privat Kontakt miteinander pflegen: „Wir gehen zusammen essen oder im Sommer baden, man hat in der Gemeinde Hilfe und Unterstützung im Alltag, und auch der geistliche Austausch tut sehr gut.“

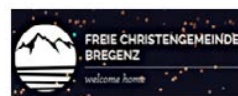
Mit Begeisterung arbeitet Helga auch beim Café-Team mit, das vor und nach dem Gottesdienst für nette Gemeinschaft sorgt, die von den Gottesdienstbesuchern gerne gepflegt wird. Weitere Arbeitsbereiche der Gemeinde sind das Lobpreis- und Media-Team, der Kids Club, das Gebetsteam (das hauptsächlich über WhatsApp läuft) und das Begrüßungsteam, das auch immer fleißig Schilder auf der Straße aufstellt, damit die Menschen den Weg leichter finden. Renate, die trotz ihrer anfänglichen Skepsis von Beginn an mitgearbeitet hatte und ein immer größeres Herz für die Sache bekam, wurde schnell zu einer wichtigen Mitarbeiterin, die nicht nur das sogenannte „Bömsel-Team“ (das Putzteam) ins Leben rief und immer noch regelmäßig Kuchen bäckt, sondern sich auch sonst überall investiert, wo sie gebraucht wird. Unter anderem leitet sie eine der drei Connect-Gruppen, die die Gemeinde inzwischen hat, und demnächst möchte sie eine Jugendgruppe für Mädchen starten. Besonders freut sie, dass auch ihr Mann mittlerweile zum Glauben gekommen ist, sich hat taufen lassen und in der Gemeinde mitarbeitet.

Ein weiterer Schwerpunkt der jungen Gemeinde liegt auf der Beziehung zum Stadtquartier, in dem sich die Räumlichkeiten befinden. Man ist Teil des „Netzwerkes Vorkloster“, dem ansonsten verschiedene Vereine, Geschäfte und die Katholische Kirche angehören, und

das drei Mal jährlich ein großes Fest im Viertel auf die Beine stellt. Mittlerweile wird die Teilnahme der FCG Bregenz am „Vorklöstner Fescht“ fix erwartet, und die Gemeinde ist mit verschiedenen Aktionen vertreten: Facepainting für Kinder, Musikbeiträge, Verkauf von Backwaren und Kaffee für die Mission etc.

Es ist erstaunlich – selbst für Paul und Mechthild Clark – wie viel Gott in den letzten drei Jahren in Bregenz gewirkt hat. Der Gemeinde schlossen sich viele motivierte und engagierte Leute an und insbesondere auch Menschen, die kürzlich aus dem Ausland nach Vorarlberg gezogen sind, fanden dort eine Heimat. So gibt es in der kleinen Gemeinde unter anderem Mitarbeiter und Gottesdienstbesucher aus Brasilien, England, Finnland und Syrien. Im Dezember 2018 gab es beim Weihnachtsbrunch mit etwa 55 Erwachsenen und zehn Kindern einen Besucherrekord. Der große Wunsch und die Erwartung der Gemeinde ist aber, dass noch viel mehr Menschen aus der Gegend zum Glauben an Jesus kommen und in der FCG Bregenz ein geistliches Zuhause und gute Beziehungen finden. Pastor Paul Clark ist überzeugt: „Das Beste kommt noch!“ ■

Dr. Paul Clark, Pastor



Mariahilfstraße 29
 (SchoellerZwelten Areal)
 6900 Bregenz
 Tel. +43 677 6111 3602
www.fcg-bregenz.at